

Zukunft der Arbeitswelt



aus Perspektive der 14- bis 19 jährigen



Monica Rintersbacher,
bGF der Leitbetriebe Austria

Liebe Leitbetriebe!

Bewegte und extrem herausfordernde Zeiten liegen hinter uns. In vielen Wirtschaftsbereichen ist kein Stein auf dem anderen geblieben. Leitbetriebe haben in den letzten Monaten herausragende Zeichen ihrer Agilität und Flexibilität unter Beweis gestellt. Wie es genau weitergeht, können wir alle nicht voraussagen – eines ist sicher: Es wird spannend bleiben.

Und die Leitbetriebe Community ist gewachsen. Und das vor allem qualitativ, so wie wir uns das vorgenommen haben! Die Stärke unserer Vereinigung liegt in der Außergewöhnlichkeit österreichischer Leitbetriebe, in ihrer Vorbildwirkung und in den Perspektiven und Möglichkeiten, die sie ihren Kunden, Mitarbeitern und der Gesellschaft eröffnen. Es freut mich und macht mich als Geschäftsführerin der Leitbetriebe Austria sehr stolz, dass wir gerade in den letzten Monaten hier wesentliche Schritte setzen konnten. Leitbetriebe konnten vom intensiven und vertrauensvollen Austausch in unseren Fokusgruppen und -runden für Umwelt und Nachhaltigkeit, Arbeitswelt, Family Business, Digitalisierung und Cyber Security profitieren.

Mit der hier vorliegenden Studie hinterfragen wir die Einstellung und Erwartungen junger Menschen im Alter von 14 bis 29 Jahren und setzen damit wieder ein starkes Zeichen für die Zukunft der Leitbetriebe. Ein herzliches Dankeschön an Andreas Gnesda, den Beiratsvorsitzenden der Leitbetriebe Austria, der diese Studie initiiert hat und an unseren Kooperationspartner zukunft.lehre.österreich Geschäftsführer Mario Derntl, mit dem wir diese Studie gemeinsam erarbeitet haben.

Ihre Monica Rintersbacher
Geschäftsführerin Leitbetriebs Austria

Andreas Gnesda,
Beiratsvorsitzender Leitbetriebe Austria

Liebe Leitbetriebe Community!

Die Zukunft unseres Landes liegt in der Jugend! Dieser Studie liegen ein großer Wunsch und nachhaltiges Interesse für die nächsten Generationen unseres Landes zugrunde. So viele Fragen bewegen uns täglich, wenn wir einen Blick in die Zukunft wagen, umso wichtiger war es, den Fakten fundiert auf den Grund zu gehen.

- Wer oder was beeinflusst den Ausbildungsweg unserer Jugend?

- Mit welcher Einstellung zu Arbeit und Beruf kommt unsere Jugend auf den Jobmarkt?

- Was erwarten sich junge Menschen von ihrem Job, ihren Arbeitgebern?

- Sind Freiheiten, wenn es um Arbeitszeit und Arbeitsort geht, zu einer Konstanten geworden und welchen Stellenwert spielt Selbstbestimmung in der Arbeitswelt?

- Und was ist unseren Jugendlichen wirklich wichtig?

Darüber hinaus analysieren wir ausführlich die aktuelle Situation der Lehre und eröffnen neue Möglichkeiten und Perspektiven.

Sehr häufig sind wir dem Vorwurf ausgesetzt, dass wir bei unseren Prognosen, Experten von heute befragen, die Ihr Wissen und Ihre Bildung in Programmen, auf Plattformen und aus Erfahrungen von gestern entwickelt haben, die oft auf Bildungs- und Organisationssystem

von vorgestern basieren, um ein Vorausschau auf morgen zu geben.

Wir machen das anders und fragen die nächsten Generationen! Wir haben mehr als 1.000 österreichische Jugendliche im Alter von 14 bis 29 Jahren in Interviews befragt. Dabei haben wir Rücksicht darauf genommen, dass die Demographie unseres Landes richtig in der Auswahl der Befragten abgebildet ist. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Marketagent.com für die gute Zusammenarbeit.

Die Ergebnisse stellen wir den Leitbetrieben zur Verfügung! Sie sind ein Beitrag in der Vorbereitung und Ausrichtung auf die Zukunft. Der Jobmarkt ist mehr denn je ein war for talents. Es geht darum, den/die richtige/n Mitarbeiter/in für das Unternehmen zu identifizieren, Interesse für die Aufgabe zu wecken und für eine Zusammenarbeit zu begeistern. Es gibt aber auch einen Teil unserer jugendlichen Gesellschaft, der sich schwertut, den richtigen Weg zu finden, sich für eine Ausbildung zu entscheiden und darin Motivation zu finden. Den Ursachen wollen wir auf den Grund gehen.

Wir wünschen Ihnen viele gute Erkenntnisse aus den hier publizierten Ergebnissen, dass Sie an der einen oder anderen Stelle Orientierung schaffen und Inspiration für Neues sind.

Ihr Andreas Gnesda
Beiratsvorsitzender Leitbetriebe Austria





Name Nachname,
Position Unternehmen

Headline

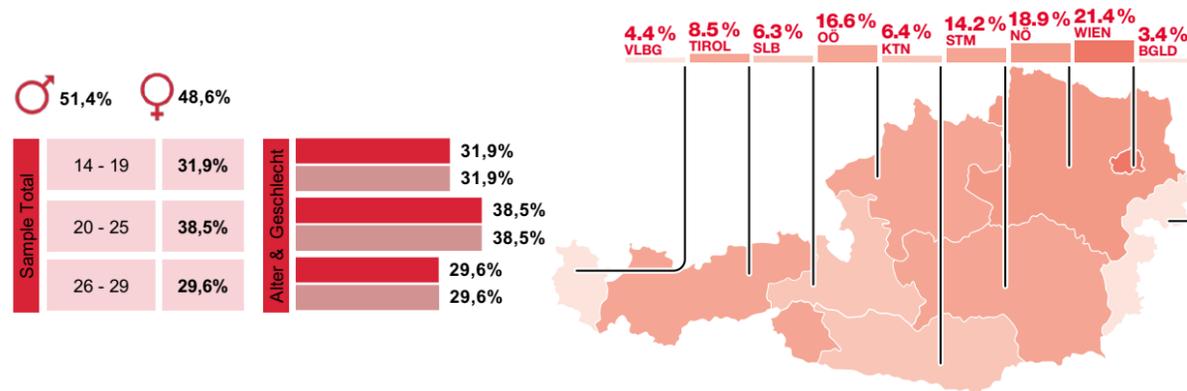
1000 Zeichen - Hentur accaepat exceriam, id qui odior abo. Esequatas dolupta voluptatur sus ea velique quamet dolo bea venis in nis ent. Boria porepro vitatur aciis velias apero incia nobit de volut etur solendus mo maxima cus event laccus eium sit a quodita tempos et volorepro voluptatet fugiatior molent.

Cus vitiatamet issunt et la necum resequi repratus, volorehenis nim id quia dolut offictur rehendestem lab ipiduci bearupietur as a solendi gnistorro etus molore pratemp erovit quiatatet aditibeatur? Omnihil labores simporp orectus, suntur am excestiasi qui te laut ut vellaccatur, in eliae autenis elis est laut eiciend itiore. Udicat adi ut vent anis rerionsequia porum con nobis alignisquis acerunt iossunt.

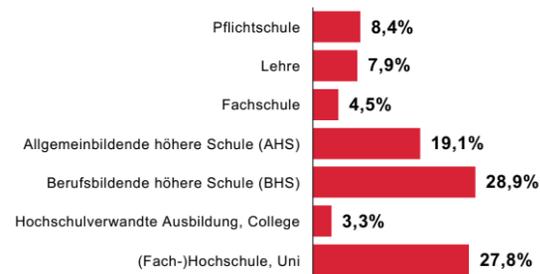
Ipsunti dit inum aceruptur alitin remporerit molupta tibust, consecea nobis idi arcipieni cum restrum quiaae. Aliquo magniasseque necae earum velicium hil ini blaborias dolupta tatust, et estis sinihillam, cus quost, aboremp elessit quae res dolupta tinvelectur? Qui solesed exerrovit quatem oreseditio cus excerum asperum ea valorio ritatque dolupiendiae pore dolore neceaquunt volupit eum veles dolupta aceaqua tiorit, verum et minus aut voluptatem quam nonsedit autat lab id qui as a ex et exerferio excea velliciet quam re exera eatibusciae num nos aut eum eum volutem et ut et lacessu metusti-bea doluptias alitator ad qui aspiciis dolorere ne con comnis eaquo blaborio que rector aci omnime et ratus dolorem que mo tem fugiate natiam quuntis is ratur, ut ut alit aut ut et adis es adi si aut oditati sum quiatias endae odia volorem volupta temque ligenist, optaest, tori tem verum, core praepudi aut qui dollam elenimil maximi, con cus, et ut et dolupti beaquis sequas ipsum qui nonsend aererion restio.

Das ist unsere Umfrage

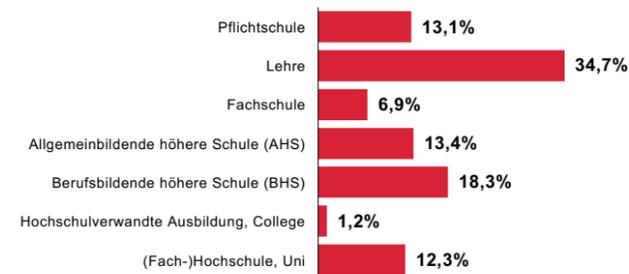
Zusammensetzung des Samples | n = 1.000



Aktuelle Ausbildung(en) | n=330*



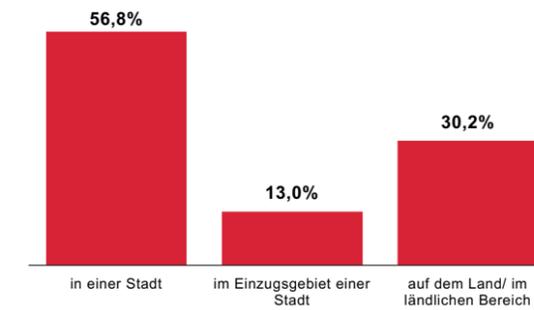
Abgeschlossene Ausbildung | n=670**



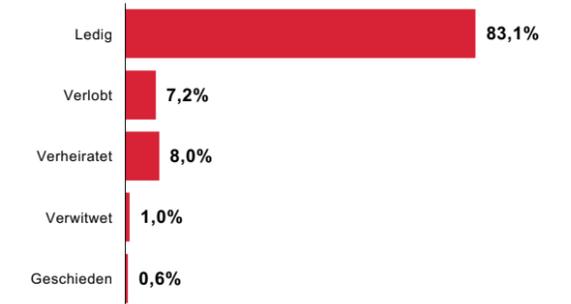
Basis: *Sind in Ausbildung; ** Sind berufstätig oder Sonstiges

Demographie #1 | n = 1.000

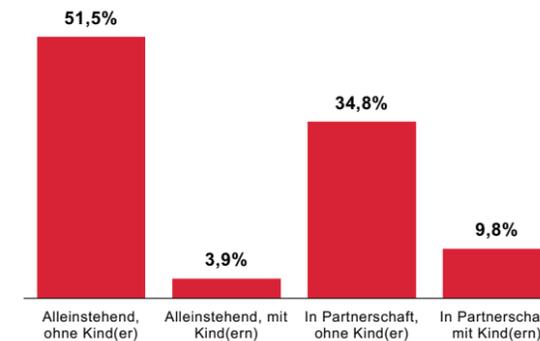
Wohngegend



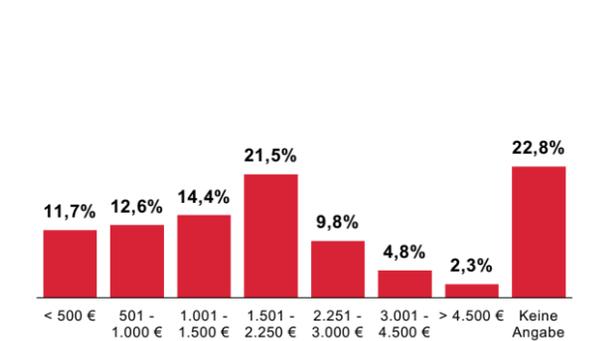
Beziehungsstatus



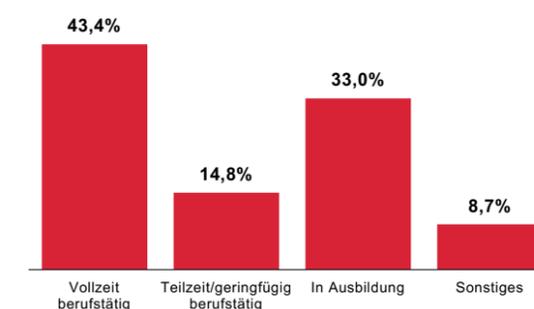
Familiäre Situation



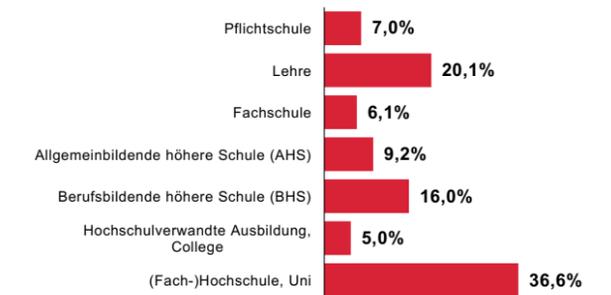
Monatliches Nettoeinkommen



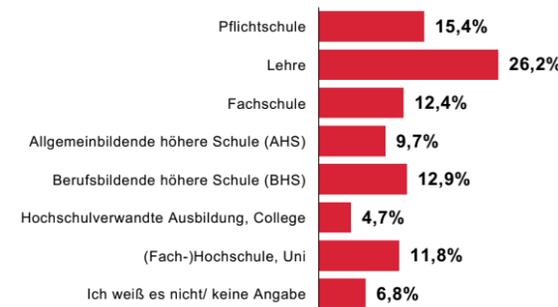
Berufliche Tätigkeit



Höchster angestrebter Bildungsgrad



Bildungsniveau der Mutter



Bildungsniveau des Vaters

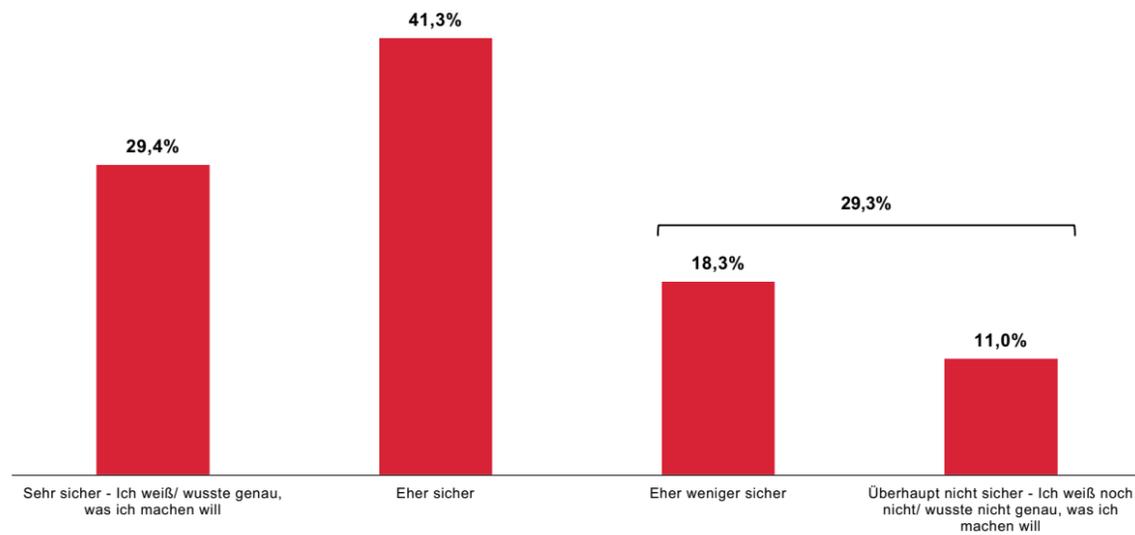


Sicherheit bei der Wahl des Ausbildungsweges

Wie sicher sind Sie sich bzw. waren Sie sich bei der Wahl Ihres Ausbildungsweges? [...] || n=1.000 || MW 2,1

Sample Total	70,7%
Männlich	74,6%
Weiblich	66,6%
14 - 19 Jahre	76,0%
20 - 25 Jahre	72,0%
26 - 29 Jahre	63,3%

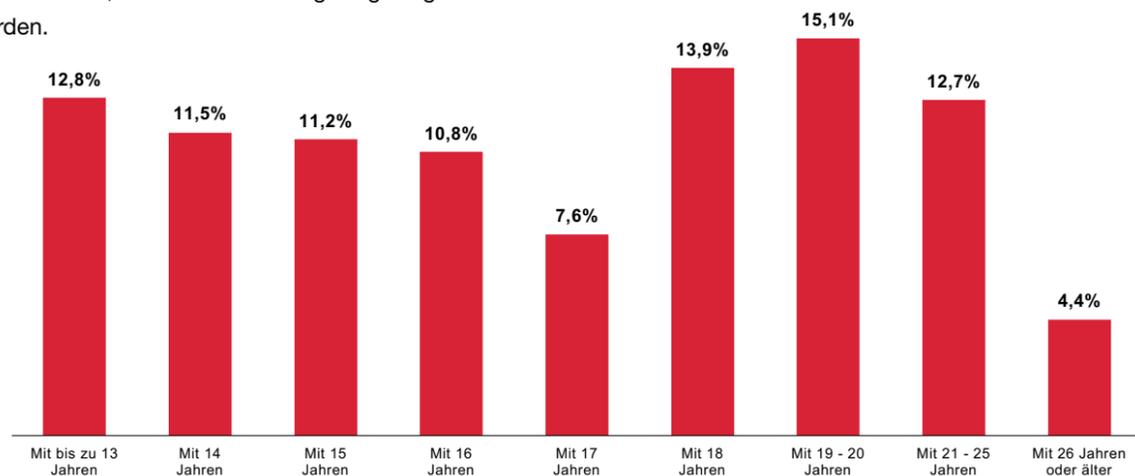
Sicherheit nimmt mit höherem Alter ab
 14-19 Jahre: 76 % Sicherheit
 20-25 Jahre: 72 % Sicherheit
 26-29-Jahre: 63 % Sicherheit



Mit welchem Alter wussten Sie welchen Ausbildungsweg Sie gehen wollen bzw. mit welchem Alter erwarten Sie es (relativ sicher) zu wissen? n=1.000

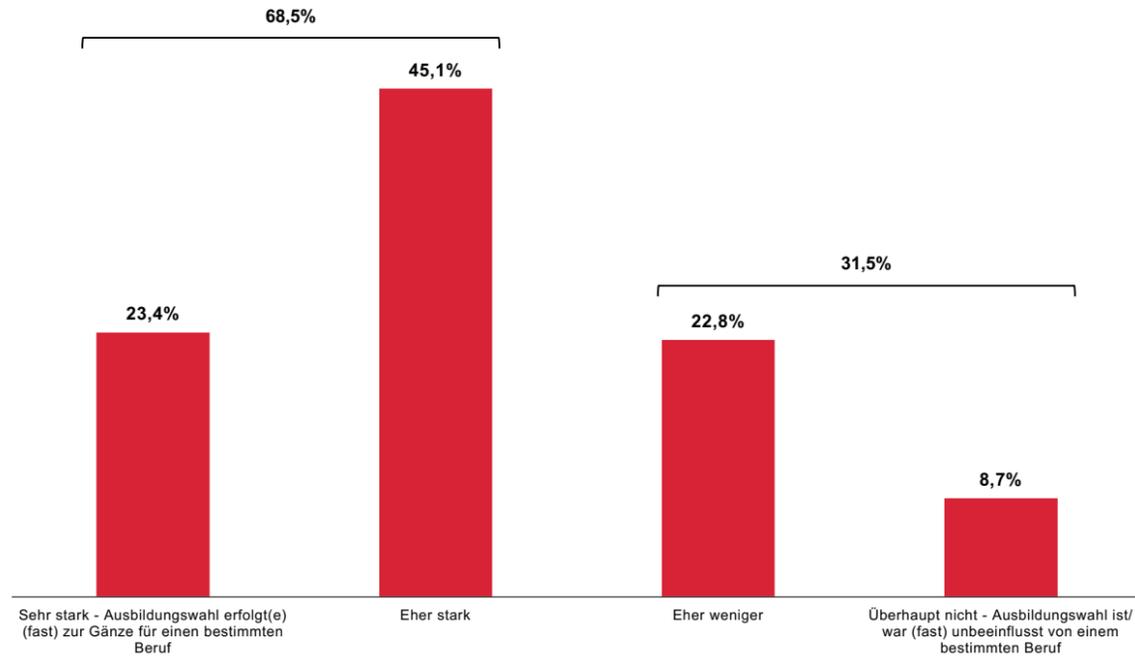
Mit durchschnittl. 17,5 Jahren wissen junge Menschen welchen Ausbildungsweg sie gehen wollen bzw. erwarten sie sich, in diesem Alter relativ sicher zu sein, welchen Ausbildungsweg sie gehen werden.

Mittelwert	17,5
Median	17,0



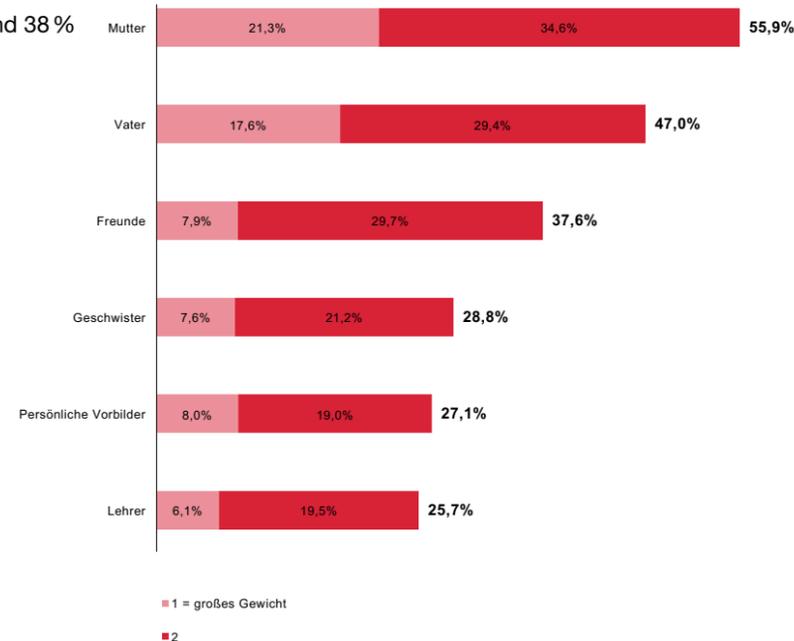
Bildungsweg gewählt für einen bestimmten Beruf: Inwieweit richten Sie Ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf aus bzw. haben Sie Ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf ausgerichtet?

69 % richten ihren Ausbildungsweg nach einem bestimmten Beruf aus – das vor dem Hintergrund, dass es in 10 Jahren so viele neue Berufe geben wird.



Einfluss von Personen auf den eigenen Bildungsweg: Welches Gewicht haben bzw. hatten die Meinungen der folgenden Personen auf die Wahl Ihres Ausbildungsweges?

Bei der Wahl des Ausbildungsweges orientieren sich 56 % an der Mutter, 47 % am Vater und 38 % an Freunden



Beruf und Eltern: Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

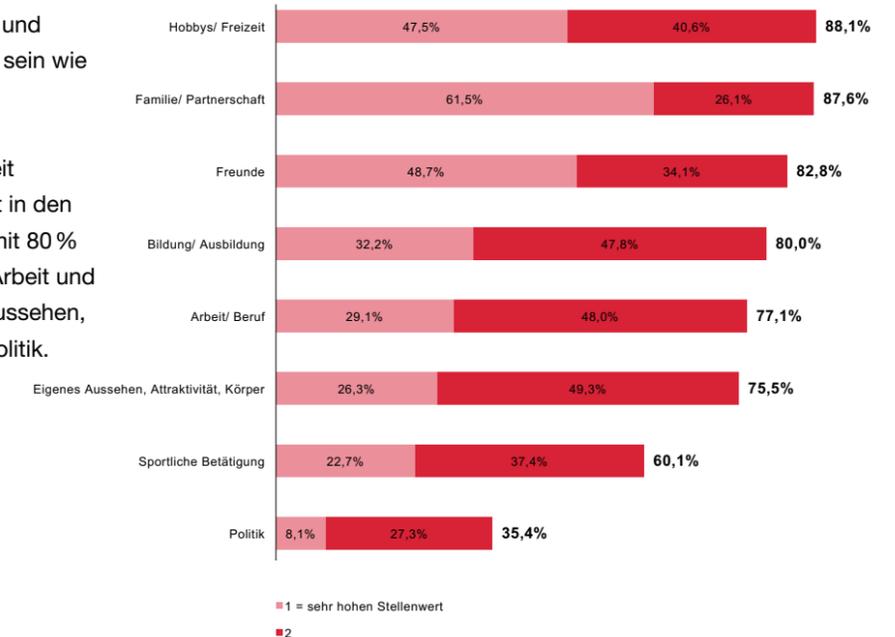
70 % der Jugendlichen wollen weiter kommen als ihre Eltern. 70 % der Jugendlichen sind der Meinung, dass ihrer Generation mehr Wege offen stehen als der Generation ihrer Eltern.

Aussage	Mittelwert	1 = stimme voll und ganz zu	2	3	4 = stimme überhaupt nicht zu
Ich will beruflich weiter kommen als meine Eltern	2,0	37,8%	33,5%	18,8%	9,9%
Meiner Generation stehen beruflich mehr Wege offen als der Generation meiner Eltern	2,0	33,1%	37,9%	22,4%	6,5%
Die Generation meiner Eltern hatte es auf dem Arbeitsmarkt noch leichter (z.B. Jobsicherheit)	2,3	20,0%	37,3%	32,3%	10,4%
Meine Eltern können/ konnten mich bei meinem (höheren) Ausbildungsweg nicht mehr viel unterstützen bzw. mir nicht viele Ratschläge geben	2,4	24,3%	29,5%	27,8%	18,4%
"Vitamin B" über Kontakte der Eltern bzw. der Verwandten ist beim Eintritt ins Berufsleben wichtig	2,5	17,0%	34,8%	30,3%	17,9%
Als Kind wollte ich den gleichen Beruf ergreifen wie meine Mutter/ mein Vater	3,0	12,8%	18,6%	20,6%	48,0%
Ich möchte später in der gleichen Branche tätig sein bzw. bin in der gleichen Branche wie meine Eltern bzw. wie ein Elternteil tätig	3,2	6,1%	18,0%	23,5%	52,4%

Stellenwert der Lebensbereiche: Welches Gewicht haben bzw. hatten die Meinungen der folgenden Personen auf die Wahl Ihres Ausbildungsweges?

Rund 70 % wollten schon als Kind nicht den gleichen Beruf ergreifen wie Vater/ Mutter und wollen nicht in der gleichen Branche tätig sein wie Eltern.

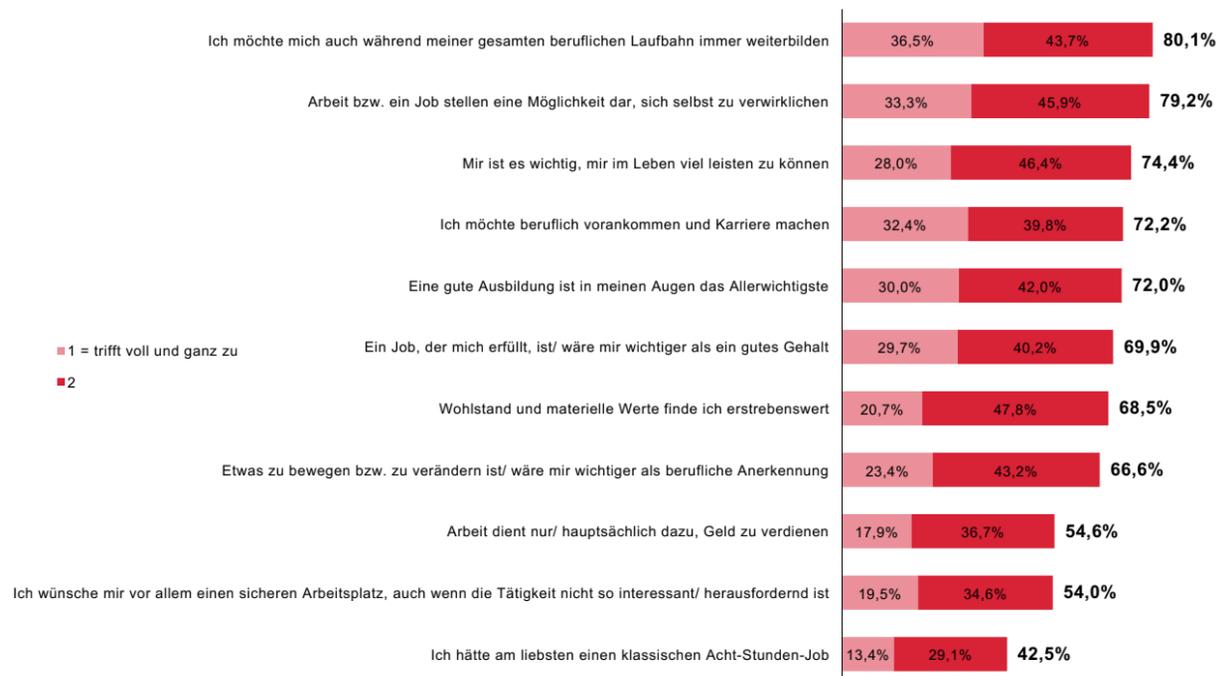
Familie/Partnerschaft und Hobbys/Freizeit haben mit 90 % den höchsten Stellenwert in den Lebensbereichen der Jugend. Es folgen mit 80 % Freunde sowie Bildung und Ausbildung. Arbeit und Beruf liegen mit 77 % vor dem eigenen Aussehen, sportlicher Betätigung und weit vor der Politik.



Einstellung zu Arbeit und Beruf

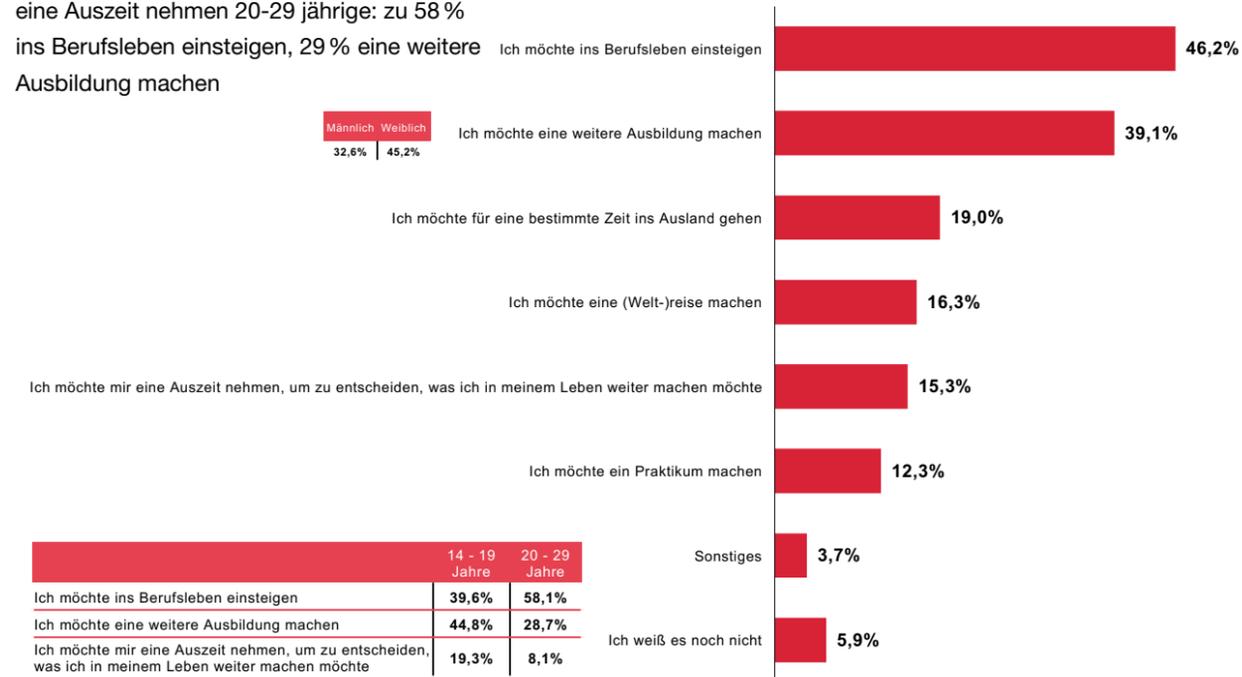
Beruf und Erfolg: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- 80 % der Jugend will sich während der gesamten beruflichen Laufbahn immer weiterbilden
- 80 % der Jugend sehen den Job, die Arbeit als Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen
- 74 % wollen sich viel leisten können
- 72 % wollen beruflich vorankommen und Karriere machen
- 72 % sind der Meinung, dass eine gute Ausbildung das Allerwichtigste ist
- 54 % dient Arbeit hauptsächlich dazu, Geld zu verdienen bzw. wünschen sich einen sicheren Job (auch wenn er nicht so interessant ist).
- 42 % wünschen sich einen klassischen 8-Stunden-Job.



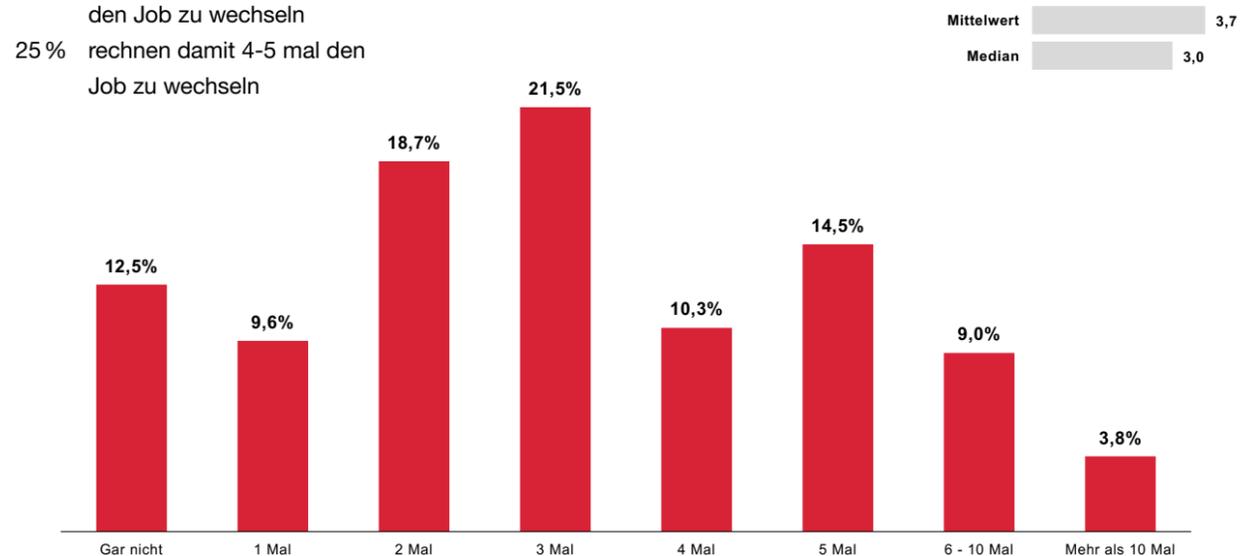
Pläne nach Abschluss der aktuellen Ausbildung: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihrer aktuellen Ausbildung?

Nach der aktuellen Ausbildung wollen
 14-19 jährige: zu 44 % eine weitere Ausbildung machen, 39 % ins Berufsleben einsteigen, 19 % eine Auszeit nehmen
 20-29 jährige: zu 58 % ins Berufsleben einsteigen, 29 % eine weitere Ausbildung machen



Vermutete Jobwechsel-Häufigkeit: Alles in allem: Wie oft schätzen Sie, werden Sie während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn (bis zur Pension) den Job wechseln? Ausbildungsweiges?

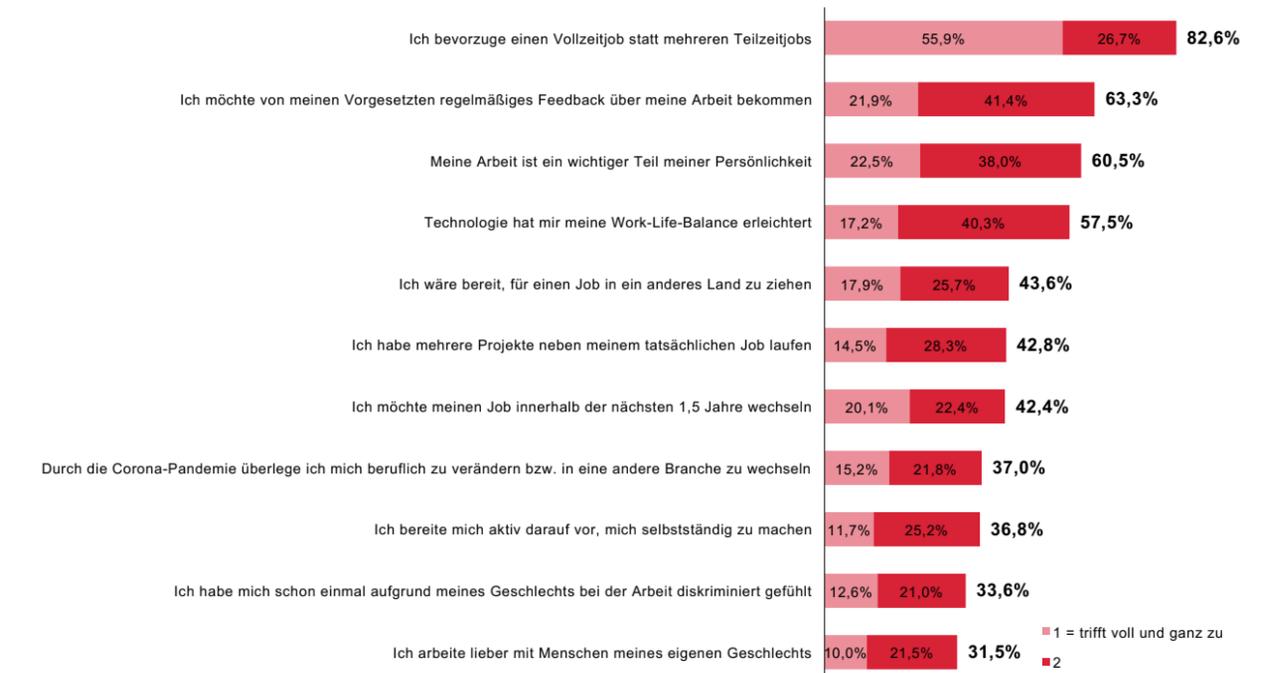
40 % rechnen damit 2-3 mal im Leben den Job zu wechseln
 25 % rechnen damit 4-5 mal den Job zu wechseln



Einstellung zu Arbeit: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

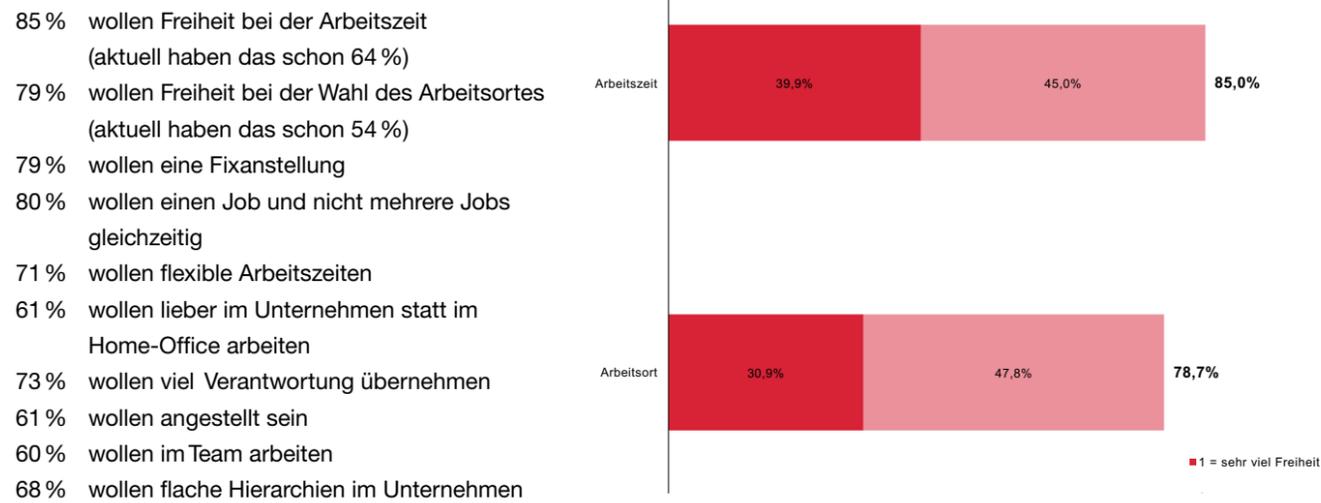
Erwartungen und Einstellung zu Arbeit:

- 80 % bevorzugen einen Vollzeitjob gegenüber mehreren Teilzeitjobs
- 63 % wollen regelmäßiges Feedback vom Vorgesetzten bekommen
- 58 % sagen, dass Technologie ihnen die Work-Life-Balance erleichtert hat
- 43 % haben mehrere Projekte neben dem Job laufen
- 42 % wollen ihren Job in den nächsten 1,5 Jahren wechseln
- 37 % bereiten sich darauf vor, selbständig zu werden

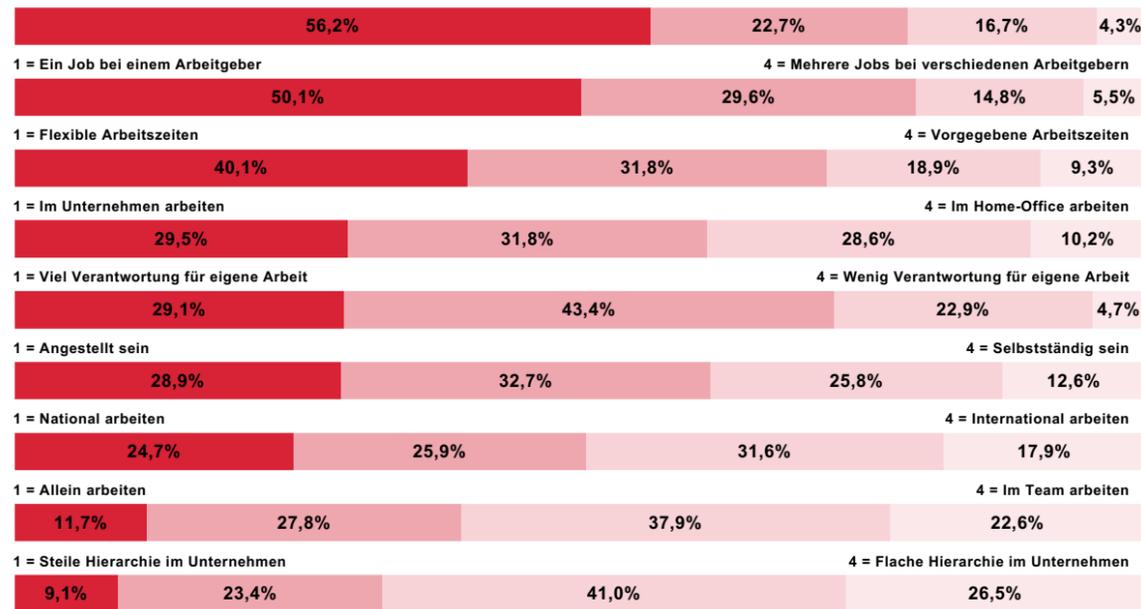


Erwartungen an den zukünftigen Arbeitsplatz

Freiheiten/ Selbstbestimmung am künftigen Arbeitsplatz Inwieweit sollte Ihnen Ihr (zukünftiger) Arbeitgeber Freiheit bzw. Selbstbestimmung bei folgenden Aspekten Ihrer Arbeit ermöglichen?

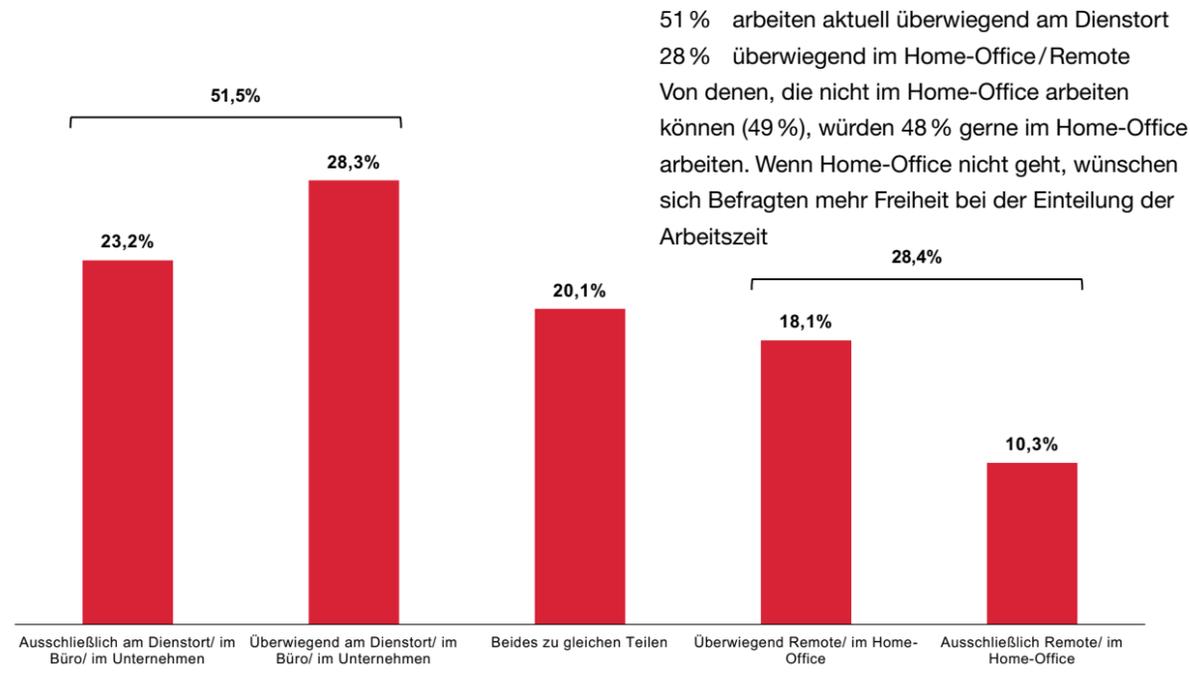


Erwartungen an einen Arbeitsplatz: Denken Sie jetzt bitte an Ihren (zukünftigen) Arbeitsplatz und welche Vorstellungen und Erwartungen Sie an diesen haben. Wie sollte Ihr Arbeitsplatz aussehen, was würden Sie (eher) bevorzugen?

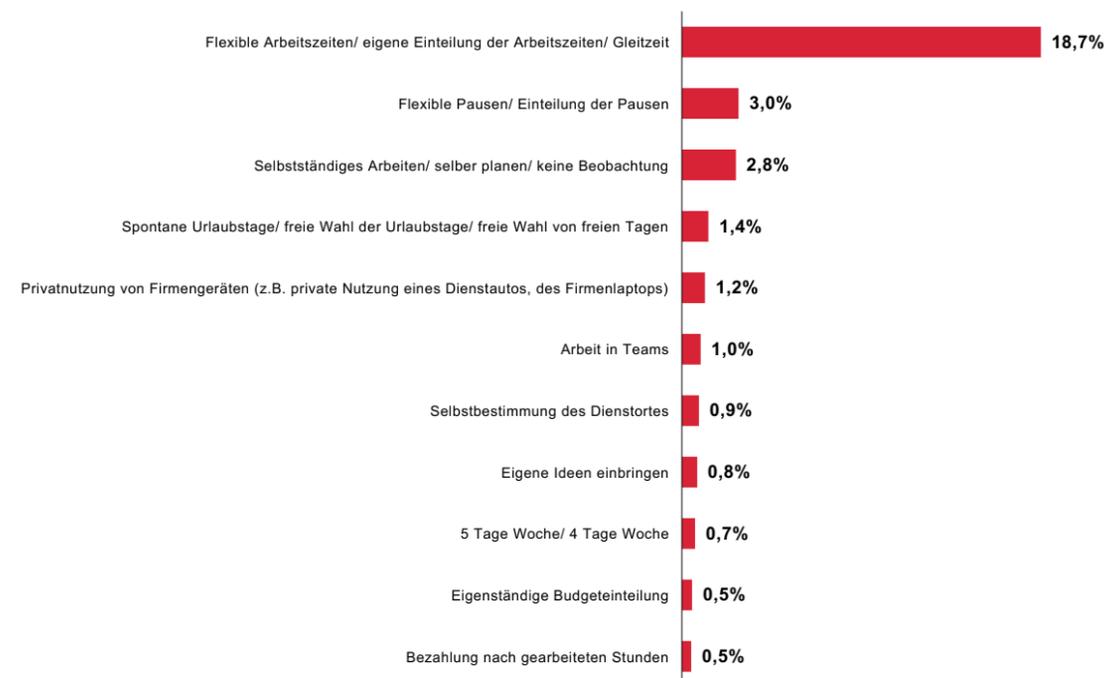


Freiheit bei Wahl der Arbeitszeit und des Arbeitsortes / Home-Office

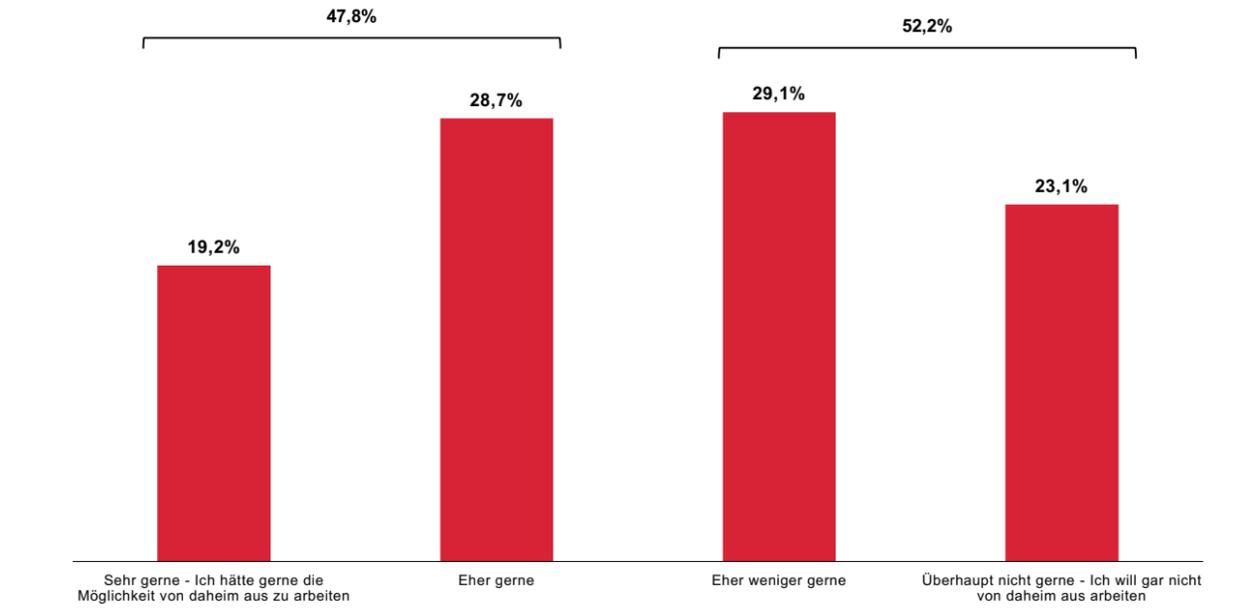
Aktueller Arbeitsort: Wo arbeiten Sie? Basis: Sind berufstätig und Home Office ist grundsätzlich möglich



Selbstbestimmung neben Home Office: Home-Office ist aktuell ein großes Thema. Sie haben angegeben, dass dieses bei Ihrer Arbeit nicht möglich ist. Welche anderen Freiheiten bzw. Möglichkeiten der Selbstbestimmung könnten Sie persönlich sich bei Ihrer Arbeit vorstellen?

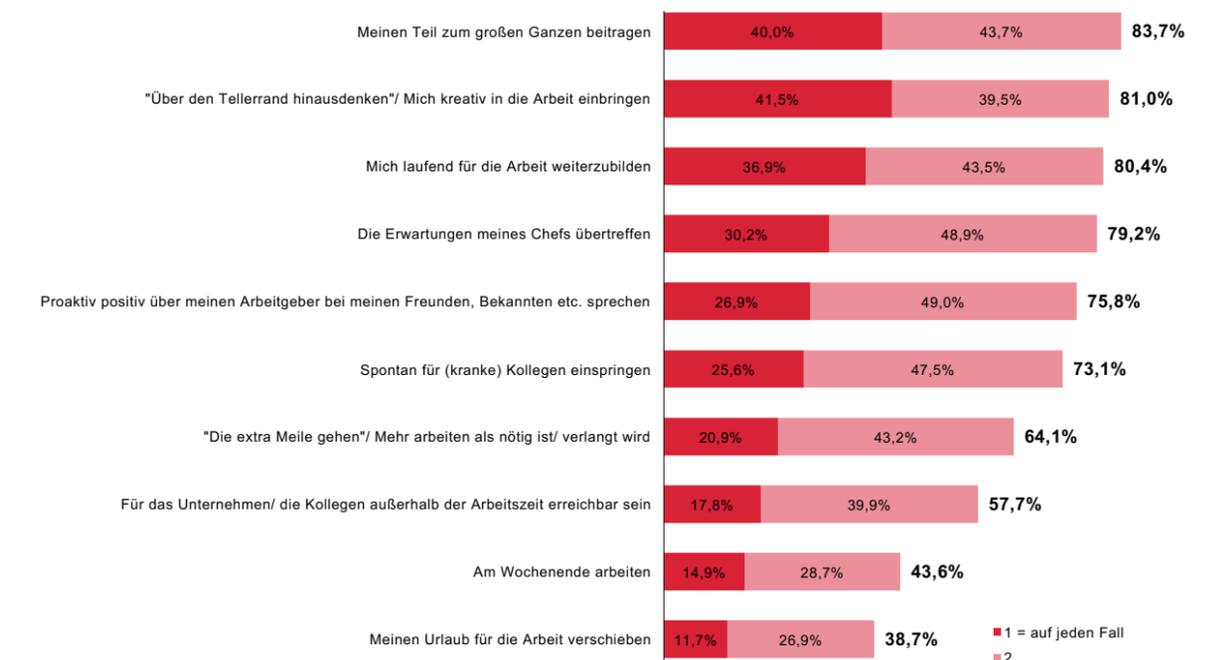


Arbeit im Home Office: Inwieweit würden Sie gerne bei Ihrer (aktuellen oder einer anderen) Arbeit im Home-Office arbeiten?



Einsatz für den Arbeitgeber bei viel Freiheiten/Selbstbestimmung: Inwieweit wären Sie bzw. sind Sie persönlich bereit sich in den folgenden Bereichen für Ihren (zukünftigen) Arbeitgeber einzusetzen, wenn Sie viel Selbstbestimmung und Freiheit in Bezug auf Arbeitszeit und Arbeitsort sowie andere Teilbereiche Ihrer Arbeit haben?

- 84% sind bereit, einen Teil zum großen Ganzen beizutragen
- 81% sind bereit, über den Tellerrand hinauszudenken, sich kreativ einzubringen
- 80% sind bereit, sich laufend weiterzubilden
- 79% sind bereit, die Erwartungen des Chefs zu übertreffen



Lehre

Aktueller Arbeitsort: Wo arbeiten Sie? Basis: Sind berufstätig und Home Office ist grundsätzlich möglich

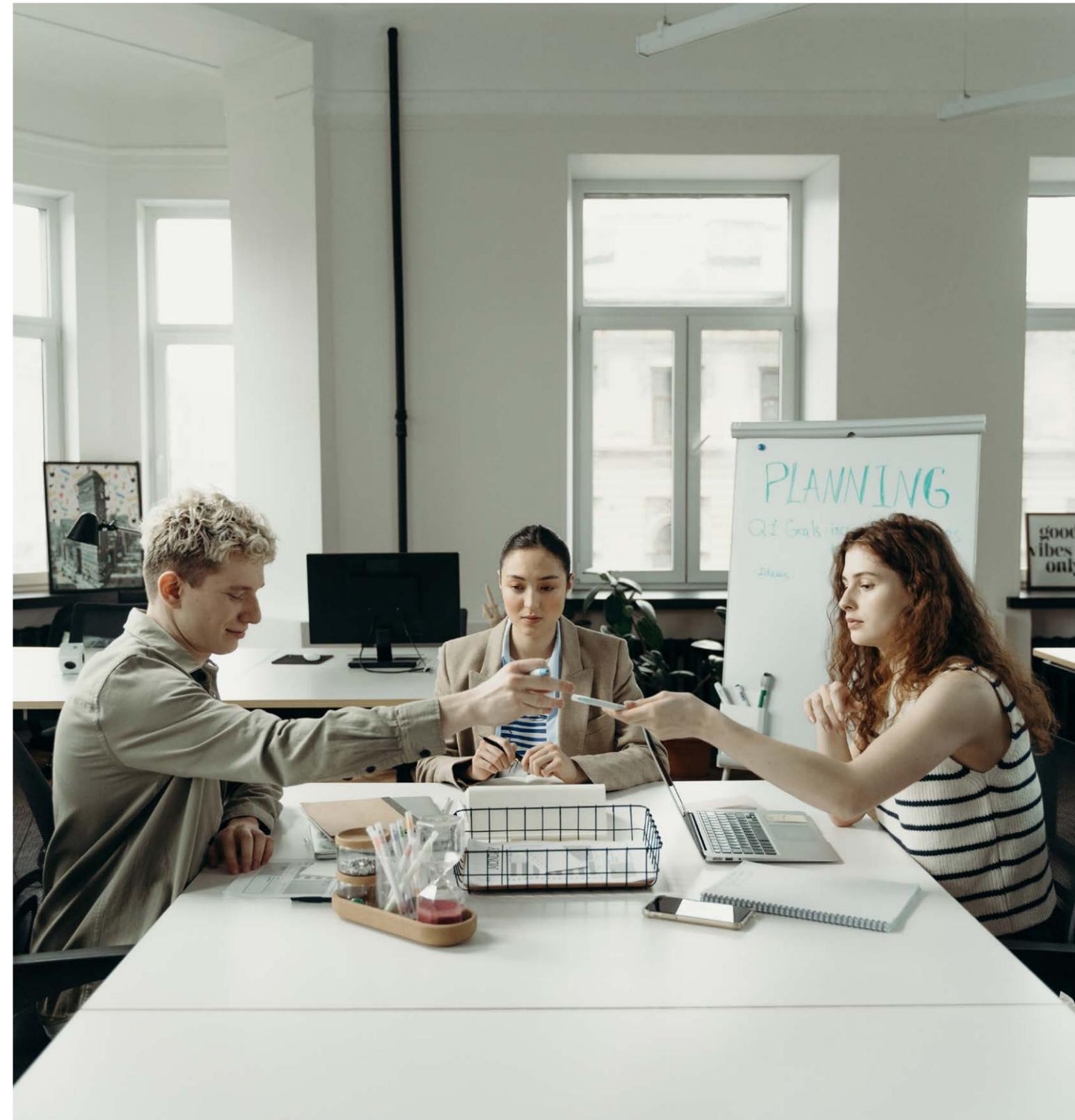
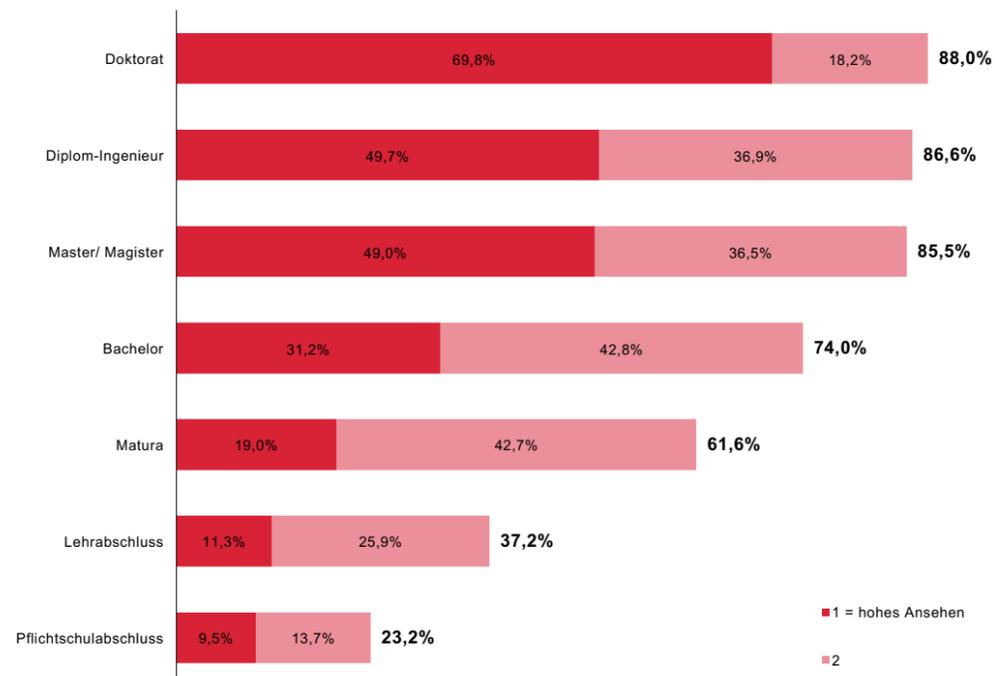
Ansehen der Bildungsabschlüsse – Hohes Ansehen bei der Jugend genießen:

- 79 % Doktorat
- 78 % Master/Magister
- 74 % Diplomingenieur
- 65 % Bachelor
- 60 % Lehre
- 58 % Matura

Lehre liegt im Ansehen vor der Matura! Hohes Ansehen in der Gesellschaft genießen:

- 88 % Doktorat
- 87 % Diplomingenieur
- 86 % Master/Magister
- 74 % Bachelor
- 62 % Matura
- 37 % Lehre

Lehre liegt weit hinter Matura!

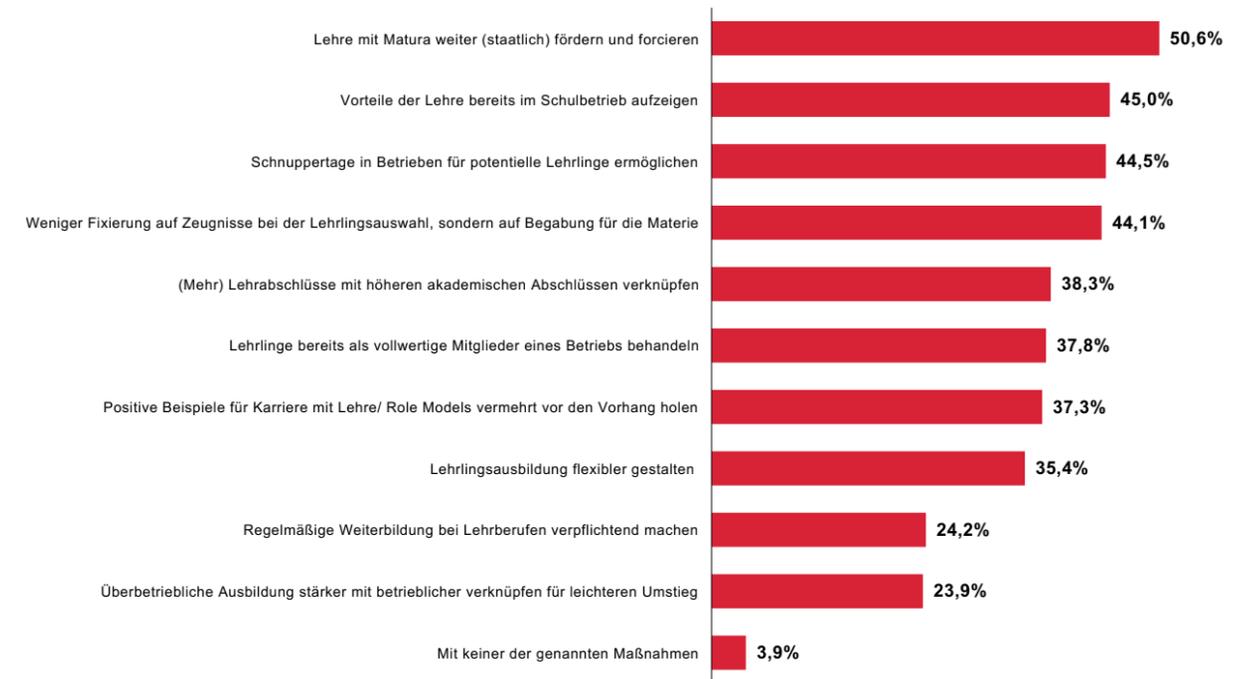


Steigerung der Attraktivität der Lehre: Wie könnte man die Attraktivität der Lehre Ihrer Meinung nach steigern? Was müsste man an der Ausbildung ändern bzw. ergänzen?

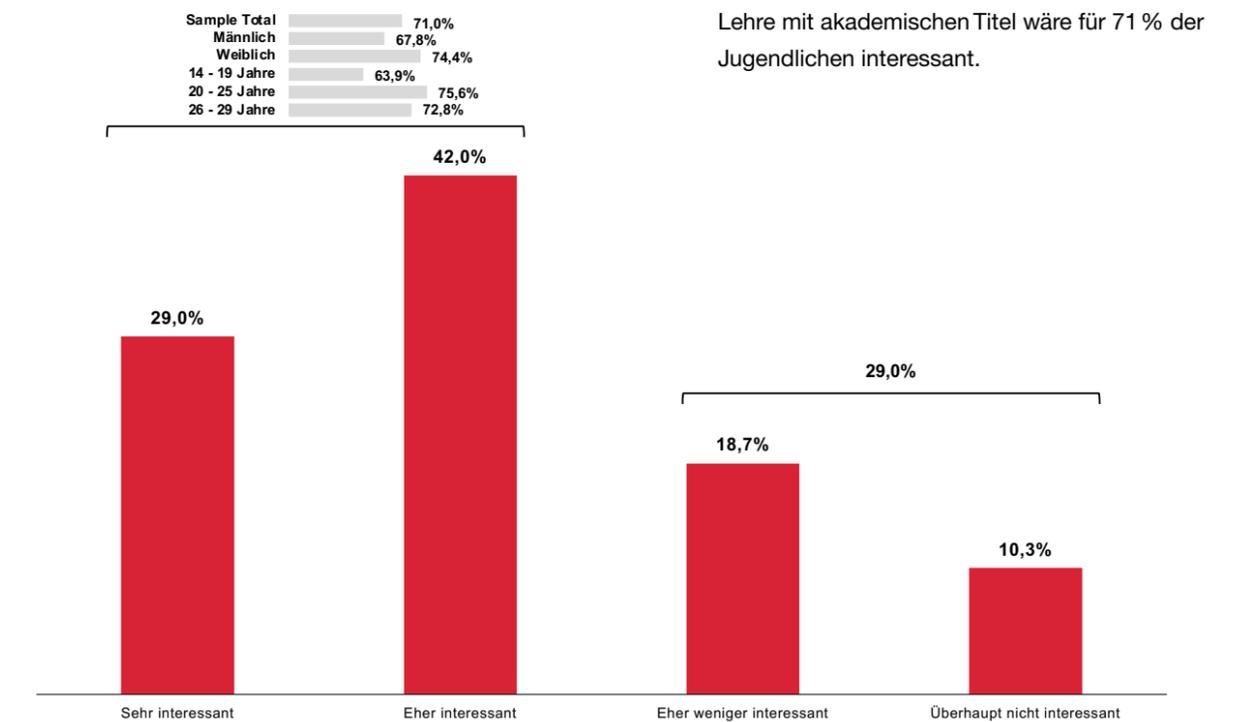
Attraktivität der Lehre kann vor allem durch bessere Entlohnung (20 %), durch höheres Ansehen (9 %) und durch Lehre mit Matura (6 %) gesteigert werden. Zur Erhöhung der Attraktivität der Lehre müsste man Lehr mit Matura fördern und forcieren (51 %), Vorteile der Lehre bereits im Schulbetrieb aufzeigen (45 %), Schnuppertage in Betrieben für potentielle Lehrlinge ermöglichen (45 %), sich weniger auf Zeugnisse fixieren bei der Lehrlingsauswahl sondern auf Begabungen (44 %)



Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität der Lehre in Österreich: Mit welchen der folgenden Maßnahmen könnte man Ihrer Meinung nach die Attraktivität der Lehre in Österreich erhöhen?

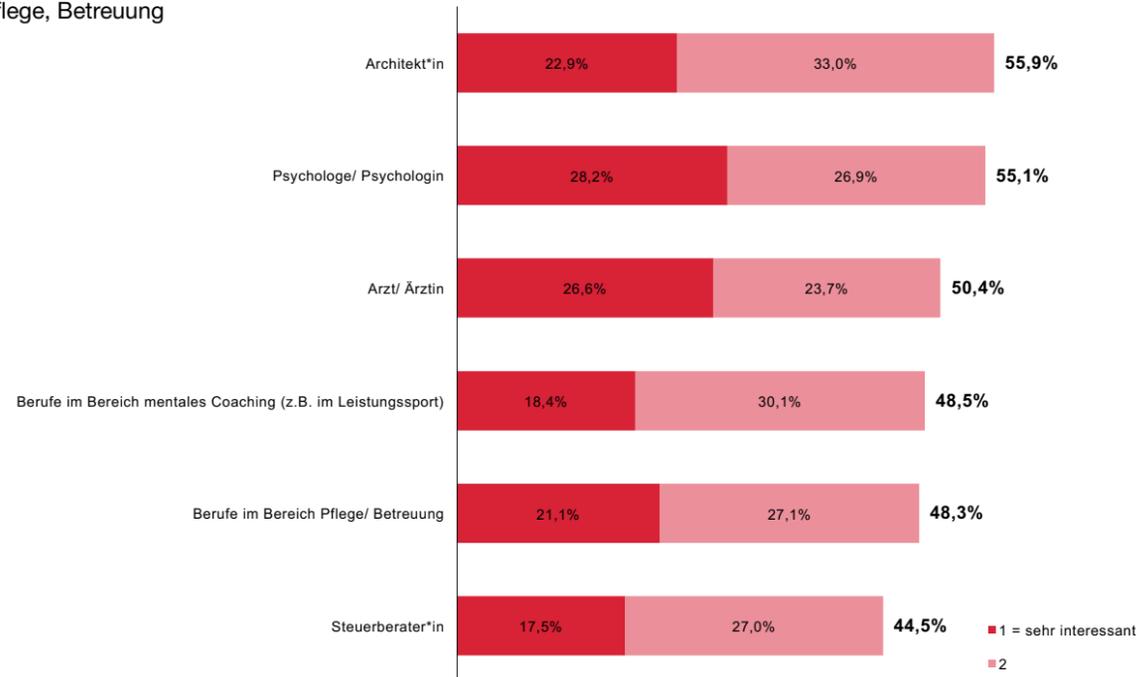


Interesse an einer Lehre mit akademischem Titel: Angenommen Sie stünden noch einmal vor der Entscheidung, welchen Ausbildungsweg Sie gehen wollen: Inwieweit wäre für Sie eine Lehre, bei der man mit einem akademischen Titel (Bachelor) abschließt, interessant?



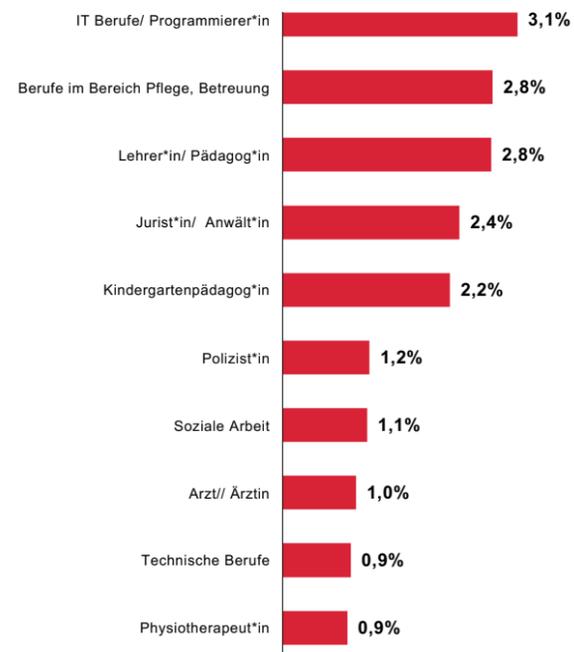
Interesse an einer Lehre mit Zugang zu folgenden Berufen: Und inwieweit wäre für Sie eine Lehre, die den Zugang zu folgenden Berufen ermöglicht, interessant?

Lehrberufe in folgenden Bereichen wären interessant: Architekt, Psychologie, Arzt, Berufe im Bereich mentales Coaching, Berufe im Bereich Pflege, Betreuung



Durch eine Lehre zugänglichere Berufe: Welche anderen Berufe könnte man mit einer Lehre Ihrer Meinung nach noch zugänglicher gestalten? Welche Kombination von Beruf und Lehre als alternativer Weg zu bestimmten Berufen wäre Ihrer Meinung nach noch interessant?

Weitere Berufe mit Lehre als alternativer Weg: IT-Berufe, Pflege/Betreuung, Lehrer/Pädagogin, Jurist/Anwalt, Kindergarten, ...



Was ist unseren Jugendlichen wichtig?

Trends und Konsum: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- 78 % sind optimistisch in Bezug auf Zukunft
- 73 % probieren gerne verschiedene Dinge aus
- 61 % planen das Leben langfristig
- 57 % haben eine klare Vorstellung, was sie in 5 Jahren machen möchten und
- 83 % finden, dass in unserer Gesellschaft viel zu viel Wert auf Konsum gelegt wird
- 75 % bemühen sich, ein verantwortungsvoller Konsument zu sein
- 67 % ist es wichtig, sich mit schönen Dingen zu umgeben
- 59 % greifen bewusst zu Marken, die ihre persönliche Einstellung widerspiegeln

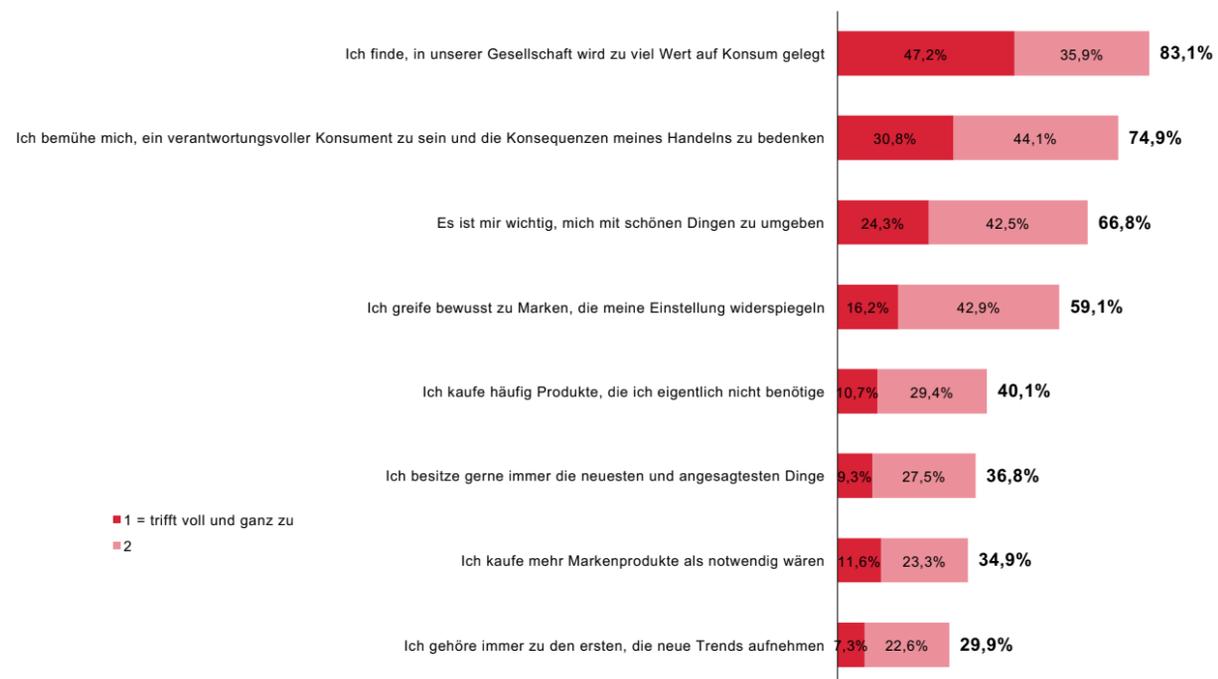
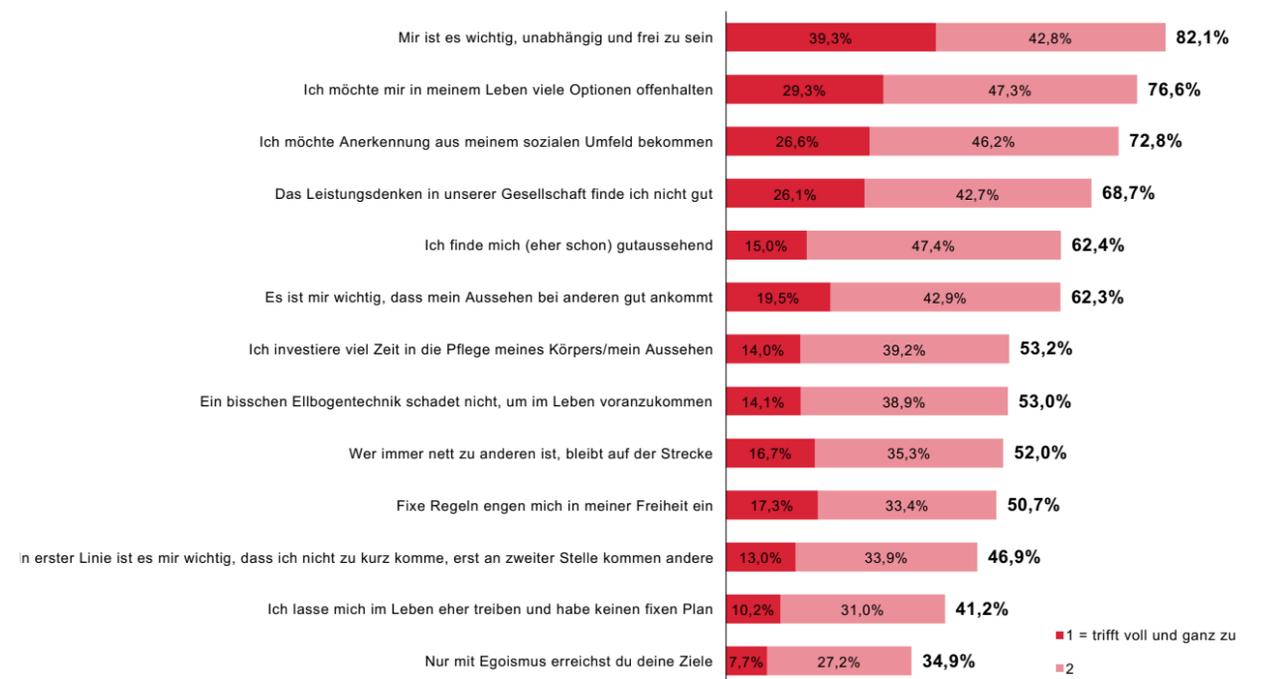


Image und Freiheiten: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

- 82 % ist es wichtig, unabhängig und frei zu sein
- 76 % wollen sich viele Optionen offen halten
- 72 % wollen Anerkennung aus dem sozialen Umfeld





Zukunft der Arbeitswelt

aus Perspektive der 14- bis 19 jährigen

Zukunft der Arbeitswelt

aus Perspektive der 14- bis 19 jährigen



zukunft.
lehre.
österreich.

LEITBETRIEBE AUSTRIA®